



Hübichenstein

Der Hübichenstein ist ein mehr als 40 Meter hoher und steil aufragender Kalkfelsen nördlich von Bad Grund in unmittelbarer Nähe der Harzhochstraße. Er besteht aus

zwei miteinander verbundenen Felsnasen. Der Kalkstein des Hübichensteins stellt den Überrest eines Korallenriffs aus der Zeit des Devon dar.

Im Jahre 1897 wurde auf der Spitze des höheren Felsens ein Kaiser Wilhelm I. gewidmeter bronzenener Adler angebracht. Die kleinere Felsnadel ist begehbar und bietet dem Wanderer einen herrlichen Ausblick auf die Stadt Bad Grund. Am Fuße des Hübichensteins befindet sich eine Felsenbühne. Diese ist jedes Jahr in der Nacht zum ersten Mai Schauplatz einer der bedeutendsten Feiern zur Walpurgisnacht im Harz.



Bergwiesenpflege mit heimischen Rassen

Die IG Bergwiesenpflege unterstützt den Erhalt der montanen Bergwiesen rund um

Bad Grund im Teufelstal, am Gittelder Berg und im WeltWald Harz. Diese werden in der Sommersaison mit einer Mutterkuhherde, die aus etwa 40 Tieren besteht, beweidet.

Im Winter werden Heu und Grassilage von den Bergwiesen zugefüttert. Nur die fachgerechte und traditionelle Pflege durch Beweidung und Mahd sichert den Erhalt der Artenvielfalt und des offenen Landschaftsbildes (zwischen Kultur- und Naturlandschaft).

Sie finden die Wiesen und Weidetiere rund um Bad Grund!



König-Hübich-Route

Wenn Sie einmal die Höhe von ca. 400 m erreicht haben, führt Sie die „König-Hübich-Route“ mit wenigen Steigungen auf diesem beliebten Horizontalweg rund um Bad Grund. Es gibt immer wieder schöne Ausblicke. Am Weg oder auch über Abzweigungen erreichen Sie alle interessanten Ziele. 7 Einstiege mit Orientierungstafeln ermöglichen das Wandern, Walken oder Joggen über Teilstrecken. Die König-Hübich-Krone führt Sie entlang des Weges. Die Route ist 11,6 km lang. Einstieg Nr. 1 befindet sich am Hübichenstein.

Viele Sagen berichten vom Zwergenkönig Hübich, der unter dem Hübichenstein sein Schloss gehabt haben soll. Einige Sagen finden Sie entlang der „König-Hübich-Route“ an den Sitzgruppen.

Die Route finden Sie im Internet: www.bad-grund.de



Das Sagen- und Märchentäl

im Teufelstal ist das handwerkliche Meisterwerk eines Grundner Bergmannes. Jedes Märchenhaus und alle Märchen-

figuren sind in mühevoller Handarbeit gebaut und geschnitzt.

Die bekannten vorgeführten Märchen sind: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, „Hänsel und Gretel“, „Rotkäppchen“ und „Dornröschen“. Außerdem werden in weiteren Häusern Grundner Sagen und Brauchtümer gezeigt.

Kurzweil ist bei den vielen Spielen und im Malzimmer angesagt: Mikado, Dosen- und Ringewerfen, Angeln, Springen, Malen und Basteln.

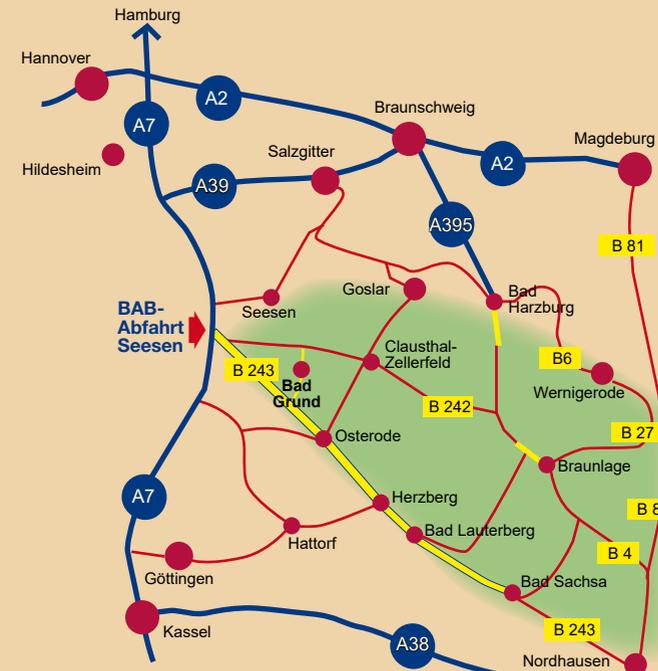
Das Märchentäl ist in den Sommermonaten Freitag bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Natur erleben

BAD GRUND

Staatlich anerkannter Kurort mit HEILSTOLLEN-THERAPIE

Kontakt: TOURIST-INFO im Gesundheitszentrum
Schurfbergstraße 2 - 37539 Bad Grund
Tel. 05327 / 7007-10 - Fax 05327 / 7007-70
e-mail: info@bad-grund.de
www.bad-grund.de



8.000.772021 © Richte Werbung-Design, Bad Grund, Fotos: K.-H. Rottke (17), Günter Jenisch HEZ (1)



Bad Grund dutzendweise dutzendweise interessant



Bus- u. Bahn-Fahrpläne finden Sie unter www.bahn.de
Freie Bus-Fahrt durch den Harz mit der Gäste-Karte



Marktplatz Bad Grund

Der Markt wird geprägt von der St. Antoniuskirche, erbaut im 16. Jahrhundert. Oberhalb des Marktplatzes zielt ein Glockenspiel den Fachwerkgiebel des Cafés Antique. Tagsüber erschallen hier zur vollen Stunde Harzer Lieder.

Ein holzgeschnitzter Wegweiser schildert die Geschichte der Bergstadt Bad Grund. Der Hübichbrunnen vor der St. Antoniuskirche verweist auf die vielen Märchen und Sagen, die sich um den Hübichenstein und seine „unterirdischen“ Bewohner, die Zwerge vom Hübichenstein, ranken.

Der Markt ist auch Ausgangspunkt für viele Wanderungen, u. a. für den Harzer Baudensteig, eine Wanderroute von Bad Grund bis Walkenried (97 km).



Bergbaumuseum

„Bergbau zum Anfassen“ zeigt die unter Denkmalschutz stehende Anlage von 1900 bis zum Betriebsende.

Die „Schachanlage Knesebeck“ gehört seit 2010 zum „Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft“.

Wichtige Zeitzeugen für bergmännische Technik sind die historische Fördermaschine und zwei restaurierte „Radstuben“, in denen bis zu 12 Meter hohe Wasserräder von 1855 bis 1912 als Energieüberträger der Wasserkraft für den Schachtbetrieb dienten. Wahrzeichen der Anlage ist der 47 Meter hohe Hydrokompressorenturm. Dieses einzigartige Montandenkmal wurde bereits 1912 errichtet und war Teil einer wasser-technischen Anlage zur Erzeugung von Druckluft für die Maschinen in der Grube.



HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle

Korallen und anderen Meerestieren begegnen im Harz? Hier bei uns tauchen Sie ein in den Iberg. Vor 385 Mio. Jahren war er ein Korallenriff in der Südsee. Sie begleiten es auf seiner Reise in den Norden und treffen auf die berühmte Iberger Tropfsteinhöhle und das sagenhafte Reich des Zwergenkönigs Hübich.

Neben spannender Erdgeschichte entdecken Sie auch im Museum uralte Geheimnisse der Unterwelt, einen Höhepunkt der Höhlenarchäologie in Europa und aufsehenerregende DNA-Forschung: Sie treffen auf die bronzezeitlichen Toten aus der Lichtensteinhöhle und die bisher älteste genetisch belegte Großfamilie der Welt, auf ihr Höhlengrab, 3000 Jahre alte Funde und sogar auf heutige wahrscheinliche Nachfahren des Clans.



Uhrenmuseum

Die Anfänge des Uhrenmuseums Bad Grund gehen in das Jahr 1984 zurück. Seitdem hat es sich zu einem Besuchermagneten mit überregionaler Bedeutung entwickelt.

Auf über 800 qm Ausstellungsfläche werden mehr als 1600 Exponate gezeigt. Die Sammlungsstücke schildern die Entwicklung der Uhrentechnik, angefangen im 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zugleich spiegeln sie aber auch ihre Epochen wieder und drücken ihren funktionalen Bezug und die ursprüngliche Zweckbestimmung aus. Jede Uhr hat ihre eigene Geschichte.

Die Ausstellung mechanischer Räderuhren – von kleinsten Taschenuhren bis hin zu tonnenschweren Turmuhren – ist eine eindrucksvolle Dokumentation, die mit ihrer Vielfalt von Gestalt und Technik den Besucher verblüfft.



Terrain-Kurwege + Heilstollen

4 Terrain-Kurwege bieten durch Länge und Wegeführung unterschiedliche Anforderungen und Landschaftserlebnisse für den Erholung, Entspannung und

Gesundheit suchenden Wanderer. Innerhalb einer Kur wird der Kurarzt die Leistungsanforderungen festlegen.

Im Heilstollen erfahren die Patienten bei Atemwegserkrankungen nicht durch Medikamente, sondern ganz im Gegenteil durch Entzug von Schadstoffen Linderung und Heilung über einen längeren Zeitraum. Umfangreiche Untersuchungen bestätigen dem Eisenstollen eine kaum vergleichbare Luftreinheit. Die Staubfreiheit im Stollen liegt bei 99 %. Die Temperaturen betragen ganzjährig ca. 7 °C, die relative Luftfeuchtigkeit liegt konstant bei 100%.



WeltWald Harz

Seit 1975 pflegt das Niedersächsische Forstamt Riefensbeek einen der größten botanischen Baumgärten Deutschlands: Das Arboretum

beheimatet über 600 Gehölze aus Nordamerika, Asien und vielen Gebieten Europas. Auf 14 Kilometern bequeme mit Infotafeln beschilderte Naturwege erlebt man die vielfältigen Kostbarkeiten und erfährt viel Wissenswertes. Besonders im Frühjahr und im Herbst – dem Indian Summer – zeigt sich die vielfältige Farbenpracht der Natur.

Hirschkolbensusmach, Weinblattahorn oder Gurken-Magnolie – was nach exotischer Küche klingt, sind klangvolle Namen fremdländischer Bäume.

Highlights sind der Erlebnispfad mit Hängebrücke und Totempfählen und ab 2018 der Weg der Giganten.

www.weltwald-harz.de



Hallenbad mit Sole-Bewegungsbecken

Für Entspannung sorgt das Schwimmen und Baden im Hallenbad. Hier können Sie

sich bei 31°C Wassertemperatur von den Massagedüsen verwöhnen lassen oder aber aktiv an der täglich stattfindenden und im Eintrittspreis enthaltenen Wassergymnastik teilnehmen.

Eine ganz besondere Form der Physikalischen Therapie bieten Bewegungsbecken im Sole-Bewegungsbecken. Die wohlige Wärme genießen, ganz von Wasser umhüllt sein und im Widerstand des ebenfalls 31°C warmen Nass behutsam Übungen ausführen, die scheinbar unmöglich sind. Bewegungsbecken wirken entkrampfend auf die Muskulatur und dienen der Aktivierung bereits erkrankter Gelenke.



Iberger Albertturm

Der etwa 33 Meter hohe Aussichtsturm steht auf dem Gipfel des Iberges. Von oben haben Sie eine gute Aussicht auf große Teile des Westharzes und des Harzvorlandes. In

Richtung Osten ist der Brocken, der höchste norddeutsche Berg im Zentrum des Harzes, zu sehen.

Der Fernwanderweg „Harzer Försterstieg“ (60 km) kommt hier vorbei. Er verbindet Goslar mit Riefensbeek-Kamschlacken und führt an drei Talsperren vorbei – der Granetalsperre, der Innerste-Talsperre und der Söse-Talsperre. Auch vom Harzer Baudensteig (96 km), der von Bad Grund bis nach Walkenried reicht, führt ein Rundweg am Iberger Albertturm vorbei. Von der König-Hübich-Route (11.6 km) erreicht der Wanderer den Aussichtsturm vom Höhlen-ErlebnisZentrum oder vom Hübichenstein aus.